

Die deutsche Migrationspolitik und ihre Widersprüche

5 „Blicken Sie doch bitte in die Kommunen: Die Migration wächst uns über den Kopf. Unser Land ist finanziell und kulturell überfordert. Viele fühlen sich in ihren Stadtteilen nicht mehr richtig daheim, in manchen Klassenzimmern wird kaum noch Deutsch gesprochen. Und manche der xF-lüchtlinge, die bei uns Schutz erhalten, begehen Gewalttaten wie in Mannheim und Solingen.“ (Söder im Interview mit der Augsburgsberger Allgemeinen, 11.10.24)

10 „Dobrindt [Innenminister, CSU] verteidigte den eingeschlagenen Kurs [einer Verschärfung der Migrationspolitik] mit Nachdruck. Die Bürger erwarteten einen Politikwechsel, und dieser Politikwechsel habe bereits in der vergangenen Woche an den deutschen Grenzen begonnen. Deutschland bleibe ein weltoffenes Land, das auch für legale Migration in den Arbeitsmarkt offen sei, aber bei der illegalen Migration habe die Integrationsfähigkeit des Landes eine Belastungsgrenze. Hier seien die Kommunen am Limit und die Überforderung zeige sich an vielen Stellen.“ (bundestag.de, 16.5.25)

1. „Reguläre Migration“

- 15 - Warum und wofür braucht Deutschland „legale Migration in den Arbeitsmarkt“ (Dobrindt)?
- Was könnte ein deutscher Arbeiter daraus über seine Rolle in dieser Ökonomie lernen?

2. Migration als Staatsaufgabe

- Wieso kann für Migration in den deutschen Arbeitsmarkt nur der Staat sorgen?
- Warum macht sich der deutsche Staat den Bedarf seiner Wirtschaft zu eigen?
- 20 - Welche Fortschritte in Sachen Zugriff auf auswärtige Arbeitskräfte hat Deutschland seit den Anfängen der Anwerbung von „Gastarbeitern“ erzielt?

3. „Integration“

- Wieso bekommen ausländische Arbeitskräfte Sozialleistungen?
- Wieso gestattet der Staat (mittlerweile) Familiennachzug, Kulturleben mit Moscheen, Vereinen etc.?
- 25

4. Die andere Seite des Widerspruchs staatlicher Migrationspolitik: Die exklusive Stellung des Staates zu seinem Volk

- Worin besteht der erste fundamentale Dienst des Staates an seinem Volk?
- Und auf was verlässt sich der Staat umgekehrt bei seinem Volk?
- 30 - Was heißt das für die Ausländer, die bloß da sind, ohne deutsch zu sein? Wie ist die staatliche Stellung zu denen?
- Krieg als extreme Fassung des Prinzips: beanspruchte Treue des eigenen Volkes, Misstrauen gegen Fremde

5. Die staatliche Migrationspolitik wird von vielen Deutschen als Zumutung empfunden.

- 35 - Für welchen Standpunkt ist sie eine Zumutung?

6. Linke Kritik an „Rechts“ - Was ist von folgenden Parolen zu halten?

- „Die Ausländer*innen schaffen doch auch Arbeitsplätze!“
- „Ausländer*innen haben es schwerer als Deutsche, eine Arbeit zu finden.“
- „Bunt statt braun“
- 40 - „Toleranz statt Ausgrenzung“
- Für ein „Menschenrecht auf Asyl“

45 Die Diskussionsrunde findet statt, am Donnerstag, den 18. Juni 2026, ab 19:30 Uhr im Alten Feuerwehrhaus in Stuttgart-Süd

Möhringer Str. 56, Raum Foyer, EG (Eingang Erwin-Schöttle-Platz)

Zuschaltmöglichkeit per Discord:

